



MEDIA RELEASE • COMMUNIQUE AUX MEDIAS • MEDIENMITTEILUNG •
LANGE VERSION

Novartis Austria hielt 2006 in wettbewerbsintensivem Marktumfeld seinen Wachstumskurs durch Innovationen und Effizienzsteigerungen

- Umsatz der operativen Novartis Gesellschaften in Österreich trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf EUR 1,366 Mrd gesteigert (+5,7% vs. 2005: EUR 1,294 Mrd)
- Aufwendungen für Forschung & Entwicklung (F&E) auf EUR 147,4 Mio gestiegen (+7,7% vs. 2005: EUR 136,9 Mio)
- Investitionen am Sandoz Standort Kundl/Tirol von EUR 35 Mio auf EUR 49 Mio erhöht (+40% vs. 2005: EUR 35 Mio)
- Anhaltend hoher Beschäftigungsstand mit 3.121 MitarbeiterInnen, davon 684 in F&E (+12 MitarbeiterInnen vs. 2005: 3.109*)
- Weltweit erste Marktzulassung für ein Biosimilar, entwickelt und produziert von Sandoz in Österreich

Wien, 6. März 2007 – Der größte Pharmaproduzent, -investor und -exporteur Österreichs, Novartis Austria, verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 mit EUR 1,366 Mrd ein Umsatzplus von +5,7% (2005: EUR 1,294 Mrd). Die hohe Exportquote von 83,8% war erneut Motor des Unternehmenswachstums. Novartis Austria wies 2006 mit 3.121 MitarbeiterInnen (+12 MitarbeiterInnen vs. 2005: 3.109*) einen konstant hohen Beschäftigungsstand aus. Mag. Christian Seiwald, CEO und Country President Novartis Austria GmbH, zeigt sich mit den Ergebnissen zufrieden: *„Das Wachstum im Anti-Infectives-Bereich, der Erfolg unserer Impfstoffe sowie des ersten in Österreich hergestellten Biosimilars von Sandoz bestätigen unseren strategischen Kurs. Die Steigerung unserer relevanten Kennzahlen machte das Jahr 2006 erfolgreich.“* Auch der Blick ins Geschäftsjahr 2007 stimmt Christian Seiwald vorsichtig optimistisch: *„Eines unserer Ziele ist, auch in diesem Jahr unsere Aufwendungen in Forschung und Entwicklung sowie die Investitionen in neue Technologien auf hohem Niveau zu halten und nicht zuletzt werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass Produkt-Innovationen auch in Österreich zum Wohle der PatientInnen rasch auf den Markt gebracht und finanziert werden.“*

Zu den politischen Rahmenbedingungen in Österreich fordert Christian Seiwald: *„Mehr Transparenz und Kostenwahrheit, einen rascheren Zugang zu modernen Medikamenten und zu Generika sowie mehr Mitsprache für die Pharmaindustrie und ihre Akzeptanz als gleichwertiger Partner im Gesundheitssystem. Die derzeitige Finanzierung unseres Gesundheitssystems aus verschiedenen Töpfen ist nicht transparent. Die Pharmaindustrie unterstützt alle Bemühungen der Bundesregierung einer Finanzierung aus einem Topf.“*

*Inkl. 36 MitarbeiterInnen / ABRI „Spin-off“

Handelsnamen von rezeptpflichtigen Produkten nur für Fachmedien frei.

Derzeit fließen 52,8% der Gesundheitsausgaben in den Spitalsbereich. Laut Rechnungshof (2001) besteht hier ein Sparpotenzial von EUR 2,9 Mrd. Weiters müssen für eine bestmögliche Versorgung innovative Medikamente für alle zur Verfügung stehen. Derzeit vergehen rund acht Monate, bis ein innovatives Medikament in die Gelbe Box kommt und damit erstattet wird. Bis dahin ist es für PatientInnen de facto nicht verfügbar.“ Ergänzend unterstreicht Christian Seiwald die schon im Vorjahr geforderte Senkung der Mehrwertsteuer auf Medikamente von 20% auf 10%. Nach Dänemark ist Österreich das EU-Land mit der höchsten Mehrwertsteuer-Belastung bei Medikamenten. Eine Halbierung des Mehrwertsteuersatzes käme direkt PatientInnen und Krankenkassen zugute.

Aufwendungen für Forschung & Entwicklung: erneut gestiegen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei NIBR Wien und Sandoz blieben auch im abgelaufenen Jahr mit EUR 147,4 Mio (+7,7% vs. 2005: EUR 136,9 Mio) auf hohem Niveau. Dies gilt auch für den darin enthaltenen Anteil von Sandoz mit EUR 106 Mio (+17,7% vs. 2005: EUR 90 Mio).

Im Bereich F&E sind in Österreich 684 MitarbeiterInnen (+20 MitarbeiterInnen vs. 2005: 664*) beschäftigt, davon 434 (2005: 412) bei Sandoz und 250 (2005: 252) am NIBR Wien. Das bedeutet trotz des ABRI-„Spin-off“ eine Steigerung um 20 MitarbeiterInnen.

Investitionen von EUR 49 Mio (+40% vs. 2005: EUR 35 Mio) flossen in die Biotechnologie- und Antibiotikaproduktion der Sandoz-Standorte Kundl und Schafteuau. Insgesamt wurden von 1996 bis 2006 rund EUR 749 Mio in Kundl und Schafteuau in die Modernisierung und Erweiterung investiert.

Novartis Austria GmbH löst Novartis Austria Country Organization ab

Im Juli 2006 löste die Holding Novartis Austria GmbH die Novartis Austria Country Organization als Dachorganisation über den Novartis Gesellschaften in Österreich ab. Mag. Christian Seiwald sowie Mag. Johannes Schwertner, CFO Sandoz GmbH, übernahmen die Geschäftsführung der Länderholding.

Die Neustrukturierung in einer Holding hatte keine Auswirkungen auf die operativen Tätigkeiten und das unabhängige Geschäftsgebaren der beteiligten Novartis Gesellschaften. Diese organisatorische Umstrukturierung basierte auf dem Bestreben, die Koordinationsaufgaben der Länderorganisation zu optimieren und noch transparenter zu gestalten.

Bis auf die Novartis Consumer Health-Gebro GmbH – ein Joint Venture mit Novartis Mehrheitsbeteiligung – wurden alle Novartis Gesellschaften in Österreich in der Novartis Austria GmbH zusammengeführt. Wenn von den operativen Gesellschaften der Novartis Austria die Rede ist, ist jedoch die Novartis Consumer Health-Gebro GmbH – wie auch beim dargestellten Jahresumsatz 2006 – inkludiert.

Divison Pharma

Novartis Pharma GmbH: Marktwachstum bei Kernprodukten

224 MitarbeiterInnen (+11 vs. 2005: 213) kümmern sich um den Vertrieb von Arzneimitteln sowie medizinische Information und klinische Forschung. Im Bereich General Medicines konnte die Marktpräsenz erhöht und im Imageradar 2006 die Nr. 1 Position als bester Außendienst noch weiter ausgebaut werden. Ebenfalls im Vorjahr wurde erstmals auch eine Lehrlingsausbildung bei der Novartis Pharma GmbH beschlossen – Start 2007.

*inkl. 36 MitarbeiterInnen/ABRI „Spin-off“

2006 ist es der Novartis Pharma GmbH gelungen, den Umsatz um +7,0% auf EUR 130,3 Mio zu steigern (2005: EUR 121,7 Mio) und weitere Marktanteile zu gewinnen. Die Umsatzsteigerung ist vor allem auf das Wachstum bei Kernprodukten wie z.B. Co-Diovan®/Diovan® (Valsartan), Glivec® (Imatinib), Lescol® (Fluvastatin-Natrium), Femara® (Letrozol), Certican® (Everolimus), Myfortic® (Mycophenolsäure), Stalevo® (Levodopa) und Exelon® (Rivastigminhydrogentartrat) sowie auf innovative Neueinführungen zurückzuführen wie z.B.:

- Xolair® (Omalizumab) zur Asthma-Therapie
- Cubicin® (Daptomycin), eine neue Antibiotikatherapie gegen Bakterien bei komplizierten Haut- und Weichgewebsinfektionen
- Exjade® (Deferasirox) löst als erstes orales Medikament gegen Eisenüberladung, das nur ein Mal täglich eingenommen werden muss, die bisherige Therapie – eine langsame Infusion des Wirkstoffes mittels Pumpe während acht bis zwölf Stunden an fünf bis sieben Tagen pro Woche – ab

Motor für das Marktwachstum waren die Therapiebereiche Impfstoffe, Onkologie, Transplantation sowie Zentralnervensystem. Die Novartis Pharma GmbH rangiert mit einem Marktanteil von 5,4 % (Q1-4/2006) am Pharmagesamtmarkt Österreich auf Rang vier (Quelle: IMS Health) und zählt zu den wenigen großen Unternehmen, die aufgrund ihrer Innovationskraft 2006 stärker als der Pharmamarkt (+5,5%) wuchsen.

Die Novartis Pharma GmbH vertreibt in Österreich seit 2005 Impfstoffe gegen: Influenza, FSME, Tollwut, Cholera, Tetanus und Diphtherie – für Kinder und Erwachsene. Der bewährte Grippeimpfstoff Sandozac®, eine Entwicklung des NIBR Wien, ist ein moderner Subunit-Impfstoff aus inaktivierten Oberflächenantigenen, der seit Jahren auf dem österreichischen Markt angeboten wird. Der Impfstoff Encepur® wird zum Schutz vor der durch Zecken übertragbaren Frühsommer-Meningoenzephalitis eingesetzt und zeichnet sich durch besondere Reinheit aus. Rabipur® ist in Österreich der einzige verfügbare Tollwutimpfstoff.

In der medizinischen Abteilung der Novartis Pharma GmbH in Österreich wurden 2006 insgesamt 55 internationale Studien mit 2.500 PatientInnen betreut. Damit ist Novartis Pharma auch einer der wichtigsten Partner lokaler Studienzentren. Die Schwerpunkte liegen in folgenden Therapiebereichen: Herz-Kreislauf-, Krebs- und Nervenerkrankungen sowie Erkrankungen des Skeletts.

Innovationskraft eindrucksvoll belegt - 2007 geplante Produkteinführungen:

- Lucentis® (Ranibizumab) zur Therapie bei feuchter altersbedingter Makuladegeneration (AMD) ist das erste und einzige Medikament, das eine Sehkraftverbesserung ermöglicht
- Prexige® (Lumiracoxib) zur Behandlung der Osteoarthritis wirkt magenschonend sowohl gegen Schmerzen als auch gegen Entzündungen
- Exforge® (Rivastigmin) trägt als pharmakologisch ideale Kombination der Wirkstoffe Valsartan mit Amlodipin dazu bei, die Blutdruck-Zielwerte zu erreichen
- Aclasta® (Zoledronsäure) zur Behandlung von Morbus Paget ist das erste einmal jährlich zu verabreichende Bisphosphonat
- Sebivo® (Telbivudin) erzielte im Rahmen von Studien eine schnelle und gründliche Unterdrückung des Hepatitis-B-Virus

Novartis Institutes for BioMedical Research GmbH & Co KG (NIBR Wien): Starker Forschungsstandort in Österreich

Das NIBR Wien ist mit seinen 250 MitarbeiterInnen (2005: 252) eines von weltweit acht Forschungsinstituten der Novartis AG.

2006 ist die Zahl der neuen Wirkstoffe, sogenannte „new molecular entities“ (NMEs), die das NIBR weltweit in seinem Forschungs-Portfolio hatte, auf über 70 gestiegen (2004: 55). Zu diesem Portfolio hat der Forschungsbereich Autoimmunerkrankungen und Transplantation, der sowohl am NIBR Wien als auch in Basel vertreten ist, wesentlich beigetragen: 20 NMEs kommen aus der Forschung dieses Bereiches. Die Erforschung von Antikörpern macht gegenwärtig rund 25% des NIBR-Portfolios aus.

NIBR Wien: Erfolgreiche „Proof-of-Concept“-Studien

Das NIBR Wien hat im Jahr 2006 zwei klinische Proof-of-Concept (PoC) Studien erfolgreich abgeschlossen. PoC-Studien werden üblicherweise mit einer kleinen Gruppe ausgewählter PatientInnen durchgeführt und sind so konzipiert, dass die Wirksamkeit des getesteten Wirkstoffes beim Menschen sowie mögliche Nebenwirkungen sehr schnell bewertet werden können. Damit liefern diese Studien sehr früh in der Wirkstoffentwicklung eine Entscheidungsgrundlage dafür, die Entwicklung fortzusetzen oder einzustellen. Einer der neuen Wirkstoffe aus der Forschungstätigkeit des NIBR Wien, der sich 2006 in einer PoC-Studie als wirksam erwiesen hat, ist ein neuartiges selektiv wirkendes Immunsuppressivum. Dieser Wirkstoff wurde an PatientInnen mit Psoriasis (Schuppenflechte) getestet, einer Autoimmunerkrankung an der 2-3% der Bevölkerung erkranken. Da dieser Wirkstoff in präklinischen Studien auch Transplantatabstoßungen wirksam verhindert hat, wird er nun auch zur Anwendung in der Organtransplantation entwickelt. Eine weitere PoC-Studie für Colitis ulcerosa ist für 2007 geplant.

Der zweite Wirkstoff aus der Forschung des NIBR Wien, der 2006 erfolgreich in einer PoC-Studie getestet wurde, ist ebenfalls ein selektiv wirkendes Immunsuppressivum. Dieser Wirkstoff wurde auf die wirksame Verhinderung von Transplantatabstoßung getestet.

Das NIBR Wien hatte 2006 eine Reihe weiterer Wirkstoffe in PoC-Studien, die das breite Spektrum der in Wien tätigen Forschergruppen abdecken, wie etwa in den Therapiebereichen Transplantation, Multiple Sklerose, rheumatoide Arthritis oder chronisch-entzündliche Darmerkrankungen.

Division Sandoz

Sandoz GmbH: Durchbruch bei Biosimilars und Wachstum bei Anti-Infectives führen zu erfolgreichem Geschäftsjahr 2006

Mit 2.598 MitarbeiterInnen erhöhte sich der Personalstand der Sandoz GmbH 2006 (+37 vs. 2005: 2.561 exklusive 36 MitarbeiterInnen des „Spin-off“ als Nabriva Therapeutics Forschungs GmbH). Das gesteigerte Geschäftsvolumen und der Ausbau zukunftsorientierter Produktionsbereiche werden sich künftig positiv auf die Mitarbeiterzahl auswirken. Gegenwärtig werden Mitarbeiter für 50 Positionen, davon viele im akademischen Bereich gesucht. Im heurigen Herbst wird für die Lehrlingsausbildung anstelle von 30 bis zu 50 jungen Menschen die Chance auf naturwissenschaftlich und technisch orientierte Lehrberufe eröffnet. Zusätzlich wird der neue Lehrberuf des „Pharmatechnologen“ eingerichtet. Sandoz bietet nun sieben Lehrberufe an. Seit 1954 wurden in Kundl bereits rund 1.400 Lehrlinge ausgebildet.

Der Wachstumstrend von Sandoz setzte sich auch 2006 weiter fort: Erneut konnte der Umsatz auf EUR 1,151 Mrd um +5,1% gesteigert werden (2005: EUR 1,094 Mrd).

DI Ernst Meijnders, Vorstandsvorsitzender der Sandoz GmbH und Head BU Anti-Infectives, erklärt das erfreuliche Ergebnis: *„Durch unsere Fokussierung auf Schlüsselkunden, die Einführung von weiter verbesserten Produktionsverfahren und die hohe Auslastung unserer Produktionsanlagen konnten wir das Jahr 2006 sehr erfolgreich gestalten. Nach dem bereits sehr guten Jahr 2005 haben wir 2006 den Turnaround im Anti-Infektives-Bereich nachhaltig bestätigt.“* Sandoz konnte sich in Märkten, die seit Jahren kontinuierlich mit

Handelsnamen von rezeptpflichtigen Produkten nur für Fachmedien frei.

Preissenkungen im hohen einstelligen Bereich konfrontiert sind, behaupten und seine Position sogar ausbauen. Durch signifikante Senkungen der Herstellungskosten gelang es dem Unternehmen, mit der Konkurrenz aus Fernost Schritt zu halten und die Ergebnisse nochmals nachhaltig zu verbessern. *„Besonders freut uns, dass diese gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit sowie die Zulassung unseres ersten Biosimilars zeitlich auch mit unserem Jubiläumsjahr ‚60 Jahre Sandoz‘ zusammenfiel“*, so DI Ernst Meijnders weiter.

95% der Erlöse von Sandoz wurden 2006 durch Exporte in über 100 Länder erzielt. Die größten Exportmärkte von Sandoz sind die USA, die Europäische Union sowie Japan und die Schweiz. Die starke internationale Marktstellung im Anti-Infektives-Bereich konnte sowohl bei Wirkstoffen als auch bei Fertigprodukten – insbesondere bei wichtigen neueren generischen Antibiotika-Molekülen wie z.B. der Kombination der Wirkstoffe Amoxicillin/Clavulansäure oder Ceftriaxon –weiter gestärkt werden. Die größten Umsatzsteigerungen wurden 2006 in den aufstrebenden Generika-Märkten Italien, Polen, den skandinavischen Ländern und Mexiko verzeichnet.

Sandoz: Biotechnologie im Vormarsch

Im Bereich der modernen Biotechnologie setzte Sandoz mit Marktzulassungen in der EU und den USA des ersten so genannten „Biosimilars“ Omnitrope® (rekombinantes humanes Wachstumshormon) einen Meilenstein. Die Wirkstoff-Herstellung und Produktion erfolgt in den Biotech-Anlagen von Sandoz in Tirol. Mit solchen Biosimilars stehen nun erstmals klinisch erprobte und von den Gesundheitsbehörden umfangreich geprüfte, qualitativ gleichwertige Nachfolgeprodukte für Biopharmazeutika zur Verfügung.

Auch die internationalen Biotech-Kooperationen entwickelten sich erfolgreich weiter, seien es Auftragsproduktionen für die Novartis-Gruppe oder für Dritt-Unternehmen. Die mehr als 25-jährige technische Expertise von Sandoz wird speziell von Kunden in den USA und Europa sehr geschätzt.

Sandoz und Hexal: Erfolgreicher Vertrieb von zwei starken Generika-Marken

Bereits 2005 akquirierte die Novartis AG den führenden deutschen Generikahersteller Hexal AG mit der US-Tochter Eon Labs, Inc. Die Länderniederlassung Sandoz Commercial Operations Austria von Sandoz und Hexal unter der Leitung von Country Head Mag. Elgar Schnegg befindet sich in Wien. Schnegg: *„Die ‚neue Sandoz‘ hat sich als der führende Generika-Partner für das heimische Gesundheitswesen positioniert und steht für hervorragende Qualität zu besten Preisen.“*

Der Gesamtumsatz von Sandoz Österreich (Retail- und Hospitalmarkt) wuchs 2006 trotz der ausbleibenden Grippesaison im hohen einstelligen Bereich. Die Position des Marktführers in den Therapie-Bereichen Antibiotika und Schilddrüse konnte am Gesamtmarkt weiter ausgebaut bzw. erfolgreich behauptet werden. Sehr dynamisch hat sich das Generika-Sortiment entwickelt: Mit einem Plus von 12% liegt es gegenüber 2005 deutlich über dem Marktwachstum (Quelle: IMS Health).

Das nachfolgende Rechenbeispiel zeigt, dass in Österreich Generika primär eingesetzt werden, um Originator-Preise zu drücken. Nicht aber, um Generika zu fördern oder das Gesundheitssystem dadurch unter Berücksichtigung des Lebenszyklus eines Arzneimittels zu entlasten: So muss das erste Generikum – um in die Grüne Box aufgenommen zu werden – bei Markteintritt einen Preis von mindestens 48% unter dem Originalprodukt anbieten. Auch das Originalprodukt kann nur dann in der Grünen Box bleiben, wenn der Preis spätestens drei Monate nach Aufnahme des ersten Generikums um 30% gesenkt wird. Nach dem zweiten Generikum muss es zu einer Preissenkung von 15% und nach dem dritten um 10% kommen. Wenn bereits drei Generika auf dem Markt sind, muss der Originalanbieter auf den Preis des dritten Generikums senken, wenn sein Originalprodukt in der Grünen Box verbleiben soll. Das heißt, dass der Originalanbieter um summa

summarum 57,7% vom Originalpreis reduzieren muss, damit sein Medikament in der Grünen Box verbleiben darf.

Division Novartis Consumer Health

Die Division Novartis Consumer Health gibt weltweit unterhalb der Divisionsebene keine Eckdaten zur Geschäftsgebarung bekannt.

Novartis Consumer Health-Gebro GmbH: Trotz saisonaler Schwankungen Top-Performance

Die Novartis Consumer Health-Gebro GmbH mit Sitz in Fieberbrunn in Tirol wurde bereits vor über 30 Jahren als Joint Venture mit Novartis-Mehrheitsbeteiligung gegründet. Sie produziert und vertreibt rezeptfreie, apothekenpflichtige Arzneimittel zur Selbstmedikation und zählt zu den Marktführern am österreichischen OTC-Markt.

2006 war von einer sehr positiven Entwicklung saisonaler Sommerprodukte wie Fenistil®, Euceta® mit Kamille-Gel und Hova® geprägt. Die stabile Performance des wichtigsten Produktes Venoruton® trug ebenfalls maßgeblich zum Ergebnis bei. Der im Jahr 2006 eingeschlagene Weg, kontinuierliches Wachstum durch innovative Neueinführungen sicherzustellen, wurde mit der Einführung von Benefiber® (löslicher Ballaststoff) ebenso erfolgreich beschritten wie mit der seit Dezember 2006 erstmalig vermarkteten Fenivir® Fieberblasencreme, die sich in den wenigen Tagen des Verkaufes positiv entwickelte.

Novartis Nutrition GmbH: Verkauf an Nestlé

Im Dezember 2006 wurde bekanntgegeben, dass die Sparte Novartis Medical Nutrition von Nestlé übernommen wird. Die Fusion, die der üblichen Genehmigungen der zuständigen Regulierungsbehörden bedarf, wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2007 abgeschlossen sein. Zu möglichen Auswirkungen der Übernahme in Österreich und über zukünftige Geschäftsbereiche sagt Alexander Morgner, Country Head Novartis Nutrition in Österreich: *„Ich sehe den künftigen Entwicklungen durchaus positiv entgegen. Das bestehende Produktportfolio wird um einige Innovationen erweitert. Unser Ziel ist es, unsere Marktführerschaft weiter auszubauen.“*

Novartis Animal Health: Exportquote weiter erhöht

Die Exportgesellschaft Novartis Animal Health GmbH in Kundl steigerte 2006 erneut seine bereits hohe Exportquote.

Die Novartis Animal Health vertreibt in Österreich pharmazeutische Produkte für Klein- und Nutztiere. Auch 2006 blieb das Unternehmen führender Anbieter von innovativen Produkten für Kleintiere. Für 2007 ist die Produkteinführung eines neuen Zecken- und Flohmittels geplant.

Novartis Animal Health leistet durch stetige Innovationen und umfassende Dienstleistungen für Tierhalter und Tierärzte weltweit einen wesentlichen Beitrag zur Tiergesundheit. Im Haus- und Kleintierbereich hilft Novartis Animal Health mit innovativen Produkten, das Leben der Tiere zu verbessern und zu verlängern. Das Bestreben bei Nutztieren fokussiert darauf, die Gesundheit zu erhalten und gleichzeitig die Produktivität zu steigern.

CIBA Vision GmbH: Kontaktlinsen weiter im Aufschwung

Die CIBA Vision GmbH ist der führende Anbieter für Kontaktlinsen und Kontaktlinsen-Pflegemittel in Österreich und Europa. Den größten Anteil am Gesamtumsatz haben die marktführenden Focus® DAILIES Tageslinsen – die einzigen Tageslinsen, die es für sphärische und torische Fehlsichtigkeit sowie für Alterssichtigkeit gibt. Im größten Marktsegment Monatslinsen wurde die Erfolgsgeschichte der 2004 eingeführten Silikon-Hydrogel-Linse AIR OPTIX™ fortgesetzt. Die kosmetischen Farblinsen FreshLook® Handelsnamen von rezeptpflichtigen Produkten nur für Fachmedien frei.

sprechen in erster Linie modebewusste KonsumentInnen an und sind seit Mitte 2006 auch in einer Version als Tageslinsen erhältlich.

Novartis Austria engagiert sich nachhaltig für unsere Gesellschaft

Als weltweit tätiges Unternehmen ist sich Novartis seiner hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und leistet dazu seinen aktiven Beitrag. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit sind ein grundlegender Bestandteil der Geschäftsstrategie von Novartis weltweit. In den Unternehmensrichtlinien verpflichtet sich Novartis zum „Global Compact“, einer Initiative der Vereinten Nationen zur Förderung der Menschenrechte, gerechter Arbeitsbedingungen und des Umweltschutzes. Bereits 2000 hat sich Novartis zu deren Umsetzung verpflichtet und geht dabei oft über nationale Standards und gesetzliche Vorschriften hinaus.

2006 übernahm Novartis in Österreich unter anderem gesellschaftliche Verantwortung im Rahmen **folgender Aktivitäten:**

- Um verschiedene soziale Projekte zu unterstützen, half Sandoz mit **Medikamenten-Sachspenden** mit einem Verkaufswert von EUR 51.500 für soziale Hilfsorganisationen und **Sozial-Sponsoring** im Wert von EUR 145.000 mit einem Fokus auf Make-A-Wish Foundation Austria, Licht ins Dunkel, Schmetterlingskinder, Pink Ribbon Tour sowie auf das Caritas Socialis Pflege- und Sozialzentrum Rennweg. EUR 33.000 für Licht ins Dunkel wurden von der Sandoz GmbH beispielsweise über monetäres Aufwiegen von Arbeitszeitausfall-Minimierung aufgrund von Arbeitssicherheits-Programmen ermöglicht.
- Der „Tag der Partnerschaft“ ist bei Novartis weltweit Ausdruck des sozialen Engagements der MitarbeiterInnen für lokale soziale Projekte und Institutionen. Der „**Novartis Community Partnership Day**“, in über 50 Ländern veranstaltet, fand 2006 bereits zum zehnten Mal statt: In Tirol für die Lebenshilfe Kufstein, Wörgl und Brixlegg, sowie wiederholt für das Seniorenheim Wörgl und das Altenheim Kundl. In Wien wurde erneut das Caritas Socialis Pflege- und Sozialzentrum am Rennweg unterstützt. Ein weiterer langjähriger Kooperationspartner ist die Caritas-Obdachlosen-Einrichtung „Gruft“, die auch am diesjährigen „Tag der Partnerschaft“ am 26. April unterstützt wird.
- Die Kooperation mit der **Make-A-Wish Foundation** Austria lässt Herzenswünsche von schwer kranken Kindern und Jugendlichen in Erfüllung gehen und hilft vor allem dort, wo auch die Medizin an ihre Grenzen stößt. Alle operativen Novartis Austria Gesellschaften konzentrieren sich im Bereich Sozialsponsorship seit fünf Jahren als maßgeblicher Förderer und Hauptsponsor auf die Make-A-Wish Foundation Austria mit dem Ziel, im Verbund noch effektiver zu helfen und noch mehr zu bewegen.
- Auch der **Novartis-Preis** hat lange Tradition: Seit der Gründung des Wiener Novartis Forschungsinstituts im Jahr 1970 wird er jährlich vergeben und ist mit insgesamt EUR 30.000 dotiert. Der Novartis Forschungspreis spiegelt das Engagement von Novartis wider, die besten jungen ForscherInnen Österreichs zu unterstützen. Denn Forschung und Innovation in den Bereichen Medizin, Biologie/Biochemie und Chemie stellen die wissenschaftliche Voraussetzung dar, um letztlich wirkungsvoll heilen zu können. In den vergangenen 36 Jahren wurden insgesamt 111 ForscherInnen mit dem Novartis-Preis ausgezeichnet.
- Seit 1954 forciert die Sandoz GmbH in Tirol die **Lehrlingsausbildung** und investiert rund EUR 80.000 in jeden einzelnen Lehrling, bis die Abschlussprüfung geschafft ist. Insgesamt wurden bisher 1.400 MitarbeiterInnen bei der Sandoz GmbH in Tirol

ausgebildet. In diesem Jahr werden bis zu 50 neue Lehrlinge aufgenommen und damit die Lehrlingsausbildung massiv erhöht. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für die Einführung des Lehrberufes Pharmatechnologe. 2006 wurde auch die Lehrlingsausbildung bei der Novartis Pharma GmbH in Wien beschlossen.

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt:

- Die Sandoz GmbH verpflichtet sich seit 13 Jahren zu **Prüfungsprogrammen** wie „Responsible Care“ und wurde zusätzlich im Bereich Umwelt ISO 14.000 zertifiziert. Erstmals erfolgte heuer die Zertifizierung nach ISO 18.000 (Arbeitssicherheit). Ein weiteres Beispiel ist das seit 10 Jahren durchgeführte ÖKO-Audit der EU (EMAS) bei Sandoz Österreich.
- **Initiative Rauchfrei:** Seit September 2006 sind die Büros des Novartis Areals Liesing rauchfrei. Die Sandoz GmbH in Tirol fördert ab Jänner 2007 ein gesundes Arbeits-Umfeld für ihre MitarbeiterInnen. Das Ziel ist das Erreichen von 100% Rauchfreiheit mit 1. Juli 2007. Sowohl in Wien als auch in Tirol bietet das Unternehmen breite Unterstützungsmaßnahmen zur Raucher-Entwöhnung an.
- **Klimaschutzmaßnahmen:** Die Novartis AG hat sich freiwillig verpflichtet, ihre direkten CO₂-Emissionen im Zeitraum von 2008 bis 2012 weltweit entsprechend den Kyoto-Vorgaben zu senken – das heißt um fünf Prozent gegenüber dem Wert von 1990. Um das Konzernziel hinsichtlich der CO₂-Emissionen zu erreichen, werden technische Fortschritte vermehrt durch Energie-effizientes Verhalten ergänzt. Im Rahmen dessen wurde auch eine neue globale Richtlinie betreffend Firmenfahrzeuge beschlossen. Für Novartis in Österreich mit einer Gesamtflotte von 285 Fahrzeugen (Stand 11/2006) bedeutet dies, dass als Neufahrzeuge ausnahmslos Diesel-KFZ mit speziellen Dieselpartikelfiltern zulässig sind. Die gesamte Flotte wurde gemäß der neuen Richtlinie um- bzw. nachgerüstet.

Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren beinhalten, die zur Folge haben können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Ergebnissen, Leistungen oder Errungenschaften abweichen, wie sie in den zukunftsbezogenen Aussagen enthalten oder impliziert sind. Einige der mit diesen Aussagen verbundenen Risiken sind in der englischsprachigen Version dieser Mitteilung und dem jüngsten Dokument 'Form 20-F' der Novartis AG, das bei der 'US Securities and Exchange Commission' hinterlegt wurde, zusammengefasst. Dem Leser wird empfohlen, diese Zusammenfassungen sorgfältig zu lesen.

Über Novartis

Die Novartis AG (NYSE: NVS) ist ein weltweit führendes Unternehmen, das Medikamente zum Schutz der Gesundheit, zur Heilung von Krankheiten und zur Verbesserung des Wohlbefindens anbietet. Es ist unser Ziel, innovative Produkte zu entdecken, zu entwickeln und erfolgreich zu vermarkten, um Krankheiten zu behandeln, Leiden zu lindern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern. Wir stärken gezielt unser Medikamentenportfolio, das auf strategische Wachstumsbereiche für innovative Arzneimittel, qualitativ hochwertige und kostengünstige Generika, Humanimpfstoffe und führende rezeptfreie Medikamente zur Selbstmedikation ausgerichtet ist. Novartis ist das einzige Unternehmen mit führenden Positionen in diesen Bereichen. Im Jahr 2006 erzielte der Konzern einen Nettoumsatz von USD 37,0 Mrd und einen Reingewinn von USD 7,2 Mrd. Der Konzern investierte rund USD 5,4 Mrd in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 101.000 MitarbeiterInnen in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.novartis.com>.

Handelsnamen von rezeptpflichtigen Produkten nur für Fachmedien frei.

Die österreichische Novartis Gruppe ist in allen Kerngeschäftsbereichen mit eigenständigen Unternehmen tätig, beschäftigte 2006 3.121 MitarbeiterInnen und erzielte einen Umsatz von EUR 1,366 Mrd. Die 2006 in Österreich getätigten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf rund EUR 147,4 Mio. Der Exportanteil betrug insgesamt 83,8%, wobei das Exportgeschäft insbesondere für die Geschäftsbereiche Sandoz und Tiergesundheit eine zentrale Rolle spielte. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.novartis.at>.

#

Medienkontakte

Mag. Birgit Wandrak

Head Corporate & Pharma Communications

Novartis Austria GmbH

Tel +43 1 866 57 202

Mobil +43 664 5011086

Fax +43 1 866 57 15 2020

birgit.wandrak@novartis.com

Mag. Doris Madlberger

Assistant to Head Corporate & Pharma

Communications

Novartis Austria GmbH

Tel +43 1 866 57 200

Mobil +43 664 8278529

Fax +43 1 866 57 15 2000

doris.madlberger@novartis.com